



# Einblicke

Pfarren Eggersdorf, Hönigtal, Kumberg, St. Radegund

9. Jahrgang, Nummer 3, Herbst 2021



Zusammen  
wachsen

Zusammen  
feiern

Neues wagen



# Zusammen wachsen, feiern und Neues wagen



In ihrer 800jährigen Geschichte hat unsere steirische Kirche es immer wieder neu - mit unterschiedlichem Erfolg - versucht, den Glauben an Jesus Christus im jeweiligen konkreten geschichtlichen Kontext zu leben und zu verkünden, und dabei die Zeichen der Zeit zu erkennen und zu deuten. In dieser Linie ist die gegenwärtige Strukturreform der Diözese zu verstehen.

Unser neu entstandener Seelsorgeraum Schöcklland-Hügelland, von dem wir in den vergangenen Ausgaben der Einblicke berichtet haben, will uns helfen zu entdecken wie Gott in der Welt, in unserer Gesellschaft, bei uns in der Steiermark, in unserem Leben wirkt - wie Gott uns entgegenkommt und was er mit uns vorhat.

Die einzelnen Pfarrgemeinden und unterschiedliche spirituelle Orte, die wie in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, sollen den im Seelsorgeraum lebenden Menschen eine Begegnung mit Gott - eine persönliche Gotteserfahrung - ermöglichen.

Was ziemlich theoretisch klingt, wird ab dem 1. September dieses Jahres mit Leben erfüllt und nach außen hin sichtbar. So stellt sich nach dem Weggang von Pater Ste-

fan und Pater Toni ein verändertes Team aus Priestern, Diakonen und Laien in den Dienst an den Menschen.

## Zusammen wachsen

Bei allen Unsicherheiten, die Veränderungen natürlich auch bewirken, konnte ich bei den verantwortlichen Personen in den einzelnen Pfarren eine ehrliche Bereitschaft zum Zusammen-Wachsen entdecken. Besonders augenscheinlich wurde diese Bereitschaft für mich beim Erarbeiten einer neuen Gottesdienstordnung, die durch die reduzierte Anzahl an Priestern notwendig wird.

Sich selbst und die eigenen Bedürfnisse im Blick auf das Ganze etwas zurückzunehmen, auf einander zu achten, voneinander zu lernen, den Reichtum an Begabungen und Talenten zu entdecken und einander etwas zu gönnen, sind Eigenschaften, die uns - so habe ich den Eindruck - einander immer näher bringen.

## Zusammen feiern

Wo könnte die Vielfalt in unserem Seelsorgeraum besser zum Ausdruck kommen, als im Zusammen-Feiern? Am 19. September wird

Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl den Seelsorgeraum in St. Marein am Pickelbach in einem festlichen Gottesdienst aus der Taufe heben und das Haupt- und Ehrenamtlichen-Team aussenden. Viele Menschen engagieren sich mit Begeisterung in der Vorbereitung dieses Seelsorgeraum-Startfestes.

Zusammen-Feiern im Gottesdienst und im anschließenden Fest hilft uns, den Reichtum an Charismen und die Buntheit der einzelnen Pfarrgemeinden und der hier lebenden Menschen nicht nur in unseren Köpfen, sondern vor allem auch in unserem Herzen zu verankern.

## Neues wagen

So gestärkt können wir miteinander Neues wagen im Vertrauen darauf, dass auch hier und heute getaufte und gefirmte Frauen, Männer und Jugendliche ihre Verantwortung für das Wirken in dieser Welt und in dieser Kirche wahrnehmen und leben - und im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns geht und uns Zukunft verheißt und schenkt.

Mit Segenswünschen  
Pfarrer Mario  
Offenbacher

## Kontakte

### Pfarre Eggersdorf



Kirchplatz 1,  
8063 Eggersdorf  
03117/2207

eggersdorf@graz-seckau.at

**Büro:** Donnerstag 8:00 - 11:00 Uhr

### Pfarre Kumberg



Am Platz 18,  
8062 Kumberg  
03132/2425

kumberg@graz-seckau.at

**Büro:** Montag 8:00 - 11:00 Uhr (Pfarrbüro im Hof)

### Pfarre St. Radegund



Hauptstraße 19,  
8061 St. Radegund  
03132/2337

st-radegund@graz-seckau.at

**Büro:** Montag 13:00 - 15:00 Uhr

### Kirche Hönigstal



Kirchweg 2,  
8301 Hönigstal

Ansprechperson  
Gertraud Pock:

03117/39048

kirchehoenigstal@gmail.com

oder über das Pfarramt Eggersdorf

### Seelsorgeteam

Pfarrer Mario Offenbacher  
(0676/87 42 66 67)

Diakon Karl Zissler  
(0664/35 07 050)

Pastoralreferentin  
Martha Weisböck  
(0676/82 27 65 49)

Vikar Johannes Biener  
Referentin für Pastoral  
Elisabeth Aumüller  
(0676/87 42 23 86)

Fachreferentin für Kirchenmusik  
Karoline Siquans

**Notfalltelefon:** 0676/87 42 61 06

Unter dieser Telefonnummer ist für seelsorgliche Notfälle ein Priester erreichbar.

**Webseite:** einblicke.graz-seckau.at

**Titelbild:** www.meinbezirk.at

**Nächste Ausgabe:** Advent 2021

**Redaktionsschluss:**

29. Oktober 2021

# Herzliche Einladung zum **Fest des Seelsorgeraumes „Hügelland-Schöcklland“** in St. Marein am Pickelbach - Pfarrplatz

## Sonntag, 19. September um 10.00 Uhr

Bei diesem Gottesdienst werden die ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männer von Bischof Krautwaschl beauftragt und gesendet, miteinander eine lebendige Kirche zu sein, die Menschen vor Ort in ihrem Leben und Glauben zu unterstützen und die Feste des Kirchenjahres zu feiern.

### Programm:

9.15 – 9.45 Uhr: Musikalische Einstimmung durch den Musikverein St. Marein

10.00 Uhr: **Festgottesdienst mit Bischof Wilhelm Krautwaschl**

Anschließend sind alle zum Frühstück herzlich eingeladen.

**Für's leibliche Wohl und gute Unterhaltung ist gesorgt.**

13.00 Uhr + 15.00 Uhr: **Kirchenführung** mit Bernhard Reismann, Historiker

14.00 Uhr: Kinderführung

ab 13.00 Uhr: **Kinderprogramm** mit Hüpfkirche, Kinderschminken, usw.

ab 15.45 Uhr: **Orgelkonzert** von Kirchenmusikerin Karoline Siquans

### Mit dem Bus zum Fest:

**Pro Person € 20,- hin und retour:**

St. Radegund, Kirchenparkplatz: 8.00 Uhr

Kumberg, Parkplatz Loder: 8.15 Uhr  
Eggersdorf, Pavillon: 8.30 Uhr

Hönigtal, Kirche: 8.40 Uhr

Lassnitzhöhe, Hauptplatz: 8.50 Uhr

Retour: Abfahrt in St. Marein um 15.15 Uhr,  
Ankunft in St. Radegund 17.00 Uhr.

Anmeldung bei: Pastoralreferentin Martha Weisböck,  
martha.weisboeck@graz-seckau.at

Für die Veranstaltung gilt die 3 G-Regel, eine Teststation vor Ort wird angeboten.

## Das Team des Seelsorgeraumes

### Pfarrer Mario Offenbacher

Geboren in Graz, aufgewachsen in Graz-Straßgang, Studium der Medizin, Theologiestudium, Diakon im Dom zu Graz und in Fernitz/Kalsdorf, Kaplan in Leibnitz/Wagna und Gleisdorf, ab September 2017 Pfarrer von Eggersdorf, Kumberg und St. Radegund am Schöckl, ab September 2021 auch Pfarrer von Lassnitzhöhe, Nestelbach und St. Marein am Pickelbach, Leiter des Seelsorgeraums Hügelland-Schöcklland



### Vikar Johannes Biener

Ich stamme aus Feldbach, und war zuletzt im Landeskrankenhaus-Universitätsklinikum Graz tätig. Jesus als „Licht der Welt“, als Auferstandener, der stärker ist als alles Dunkel, will von uns gemeinsam auf vielfältige Weise entdeckt und erfahren werden – darauf freue ich mich.



### Martha Weisböck

Da meine drei Söhne erwachsen sind und ich noch einmal eine Herausforderung annehmen und eine komplett neue Lebenserfahrung machen wollte, zog ich als gebürtige Kärntnerin in ein öko-soziales Wohnprojekt nach Volkersdorf. Über diesen Mutanfall bin ich sehr dankbar. Meine Leidenschaft für Himmel und Erde lässt mich noch immer gerne in der Kirche arbeiten. Menschen zu begleiten, sie in ihrem Glauben zu stärken, und den Glauben als eine Stärkung für das eigene Leben zu entdecken, das ist mein Anliegen.



## Diakon Christian Wessely

Ich bin seit 1999 Diakon in der Pfarre Nestelbach bei Graz. Ich stehe der Pfarre am jeweils zweite Wochenende des Monats uneingeschränkt zur Verfügung, sozusagen von Samstag früh bis Sonntag abends. Darüber hinaus und in den angrenzenden Pfarren kann ich aus zeitlichen Gründen leider nur punktuell aushelfen - ich bin im Hauptberuf als Professor für Fundamentalthologie an der Universität Graz tätig, dort auch in der Personalvertretung tätig und helfe darüber hinaus meiner Gattin Ingeborg auf unserer Landwirtschaft. Unserem gemeinsamen Weg im Seelsorgeaum sehe ich gespannt und im Vertrauen auf Gottes Führung entgegen!



Seit September dieses Jahres bin ich Pensionist, ehrenamtlich Diakon und Psychotherapeut; verheiratet mit Roswitha und Vater von Andreas, Elisabeth, Christian und Anna; wohnhaft in der Gemeinde Eggersdorf. Mit uns lebt meine Mutter Anna, sie ist im 94. Lebensjahr; wenn ich Zeit habe betreibe ich etwas Sport und als Diakon feiere ich gerne Feste mit den Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenslagen.

## Diakon Karl Zissler

Seit September dieses Jahres bin ich Pensionist, ehrenamtlich Diakon und Psychotherapeut; verheiratet mit Roswitha und Vater von Andreas, Elisabeth, Christian und Anna; wohnhaft in der Gemeinde Eggersdorf. Mit uns lebt meine Mutter Anna, sie ist im 94. Lebensjahr; wenn ich Zeit habe betreibe ich etwas Sport und als Diakon feiere ich gerne Feste mit den Menschen in ihren unterschiedlichsten Lebenslagen.



## Elke Klünsner

Ich heiße Elke Klünsner, bin 31 Jahre jung und lebe mit meinen 3 Männern - wie ich sie liebevoll nenne, meinem Partner und meinen beiden Söhnen (6 und 2 Jahre) in Graz-Ragnitz. Ursprünglich komme ich aus dem Bezirk Murau und bin aus beruflichen Gründen 2009 nach Graz gezogen. Ich habe 11 Jahre als Notariatsangestellte gearbeitet und das Juristische gefällt mir sehr. Jedoch haben sich als Mama, welche Rolle mich ganz erfüllt und zugleich fordert, meine Prioritäten geändert. Zeit mit und für meine Familie ist für mich das Wertvollste!



Und so war es wohl eine (göttliche) Fügung, dass ich nun im Seelsorgeaum Hügelland-Schöcklland neue Aufgaben und Menschen kennenlernen darf. Gemeinsinn, Zusammenhalt, sein Gegenüber respektvoll zu behandeln und Werte zu schätzen, sowie eine gute Kommunikation sind für mich sehr wichtig. In meiner Freizeit gehe ich mit meinen Männern gerne Wandern, Rad fahren oder auch Familie & Freunde besuchen. Ich freue mich schon sehr, einige von Ihnen im Laufe der nächsten Zeit persönlich kennenzulernen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Liebe und hinterlasse noch einen kleinen Leitsatz von mir: „Happiness ist not a destination, it's a way of life (Glück ist kein Ziel, sondern eine Lebenseinstellung).“

## Barbara Kreams

Mein Name ist Barbara Kreams, bin Mama von 2 Kindern und wohne in Krottendorf bei Weiz. Aufgewachsen bin ich am Bauernhof bei meinen Eltern als 3. von 7 Kindern. In meiner Jugend verbrachte ich viel Zeit mit der Landjugend Eggersdorf, welche ich auch 2 Jahre leiten durfte. Meine Freizeit verbringe ich sehr gerne mit meinen Kindern, zuhause im Garten, oder beim Wandern.



Meine Lehre absolvierte ich bei Kastner & Öhler in Graz, danach arbeitete ich als Verkäuferin in einem Baumarkt und bin seit Juni 2019 als Pfarrsekretärin im Pfarrverband Eggersdorf-Kumberg-St. Radegund tätig.

Eine große Leidenschaft von mir ist das Singen mit der Gruppe RMG in Eggersdorf. Den Glauben Gottes durch Musik näher zu bringen und spürbar zu machen, ist für mich jedes Mal ein neues Erlebnis. Durch einen schweren Schicksalsschlag 2016 verlor ich unerwartet meinen Mann. In dieser schweren Zeit, schenkte mir meine Familie, der Glaube an Gott und das Singen immer wieder neue Kraft.

Ich freue mich schon sehr, die neuen Pfarren und die Pfarrgemeinde kennenzulernen und in den Pfarrkanzleien unterstützend hineinschnuppern zu dürfen.

## Elisabeth Aumüller

Ich komme aus der Kinder- und Jugendarbeit, bin Ehefrau, Mama, kath. Religionspädagogin, Organisationsentwicklerin, Ritualbegleiterin, u.v.m. Durch all mein vielfältiges Tun trägt mich mein Gottvertrauen und der Glaube daran, dass alles da ist, für ein segensreiches Leben.



Unser Seelsorgeaum eröffnet neue Möglichkeiten sich gemeinsam auf die Suche nach Gott zu begeben und innovative Schritte anzudenken. In der Gewissheit, dass Gott den Weg für uns weiß, grüße ich Sie mit diesem Lied. Herzlichst, Elisabeth Aumüller



## Karoline Siquans

Ich freue mich, nun hier als Kirchenmusikerin wirken zu dürfen. Aufgewachsen in Niederösterreich, habe ich meine Studien Physik und Kirchenmusik in Wien absolviert. Die letzten Jahre habe ich neben meinen kirchenmusikalischen Tätigkeiten Mathematik im Gymnasium unterrichtet und möchte mich jetzt ganz der Musik widmen.

## Dietmar Meißl

Grüß Gott!  
Mein Name ist Dietmar Meißl. Ich lebe mit meiner Frau und unseren beiden Kindern in Laßnitzthal, einem Ortsteil der Stadt-



gemeinde Gleisdorf. Meine Wohn- und Heimatpfarre ist Nestelbach.

Seit 2011 bin ich als Pfarrsekretär in Nestelbach, Laßnitzhöhe und St. Marein tätig und darf mich nun als Verantwortlicher ins Seelsorgeaum-Führungsteam einbringen.

# Die Pfarren des Seelsorgeraums – vom Schöckland zum Hügelland

## Pfarrleben in St. Rade Gund

Schon kurz nach Weihnachten beginnen engagierte Freiwillige mit dem kunstvollen Verzieren der Lichtmesskerzen. Am Lichtmesstag werden dann die Kerzen gesegnet und nach dem Festgottesdienst, als Dankeschön für eine Geldspende übergeben.

Der Kalvarienberg mit seinen über 20 Kapellen, der Kreuzigungsgruppe, der Hl. Stiege und die Kirche wird bei liturgischen Feiern genützt. An Fastensonntagen wird nachmittags der Kreuzweg gebetet, die Palmweihe mit anschließender Prozession, die Gründonnerstags- und Karfreitagsliturgie werden dort gefeiert. Auch die Auferstehungsprozession beginnt vor der Hl. Stiege. Am letzten Juliwochenende gibt es am Samstagabend eine Lichtprozession auf den Kalvarienberg mit einem anschließenden Gottesdienst

und am Sonntag den Festgottesdienst. In Zeiten von Corona ist und war der Kalvarienberg der geeignete Ort für Gottesdienste im Freien.

Maiandachten und Feldersegnungen werden in einzelnen Ortschaften und Ortsteilen von St. Rade Gund von Laien gestaltet.

An hohen Festtagen und bei Begräbnissen gibt es den Brauch des Opferganges: eine Kollekte um den Hauptaltar.

Fußwallfahrten führen nach Mariatrost, zur Loretokirche nach Gutenberg und nach Schüsserlbrunn.

Alternierend gestalten die Katholische Jugend und die Frauen des Sozialkreises das Erntedankfest im Herbst. Die Erntekrone wird zusammen mit anderen Erntewägen zur Kirche gebracht.

Trotz der vielen Umstrukturierungen in den letzten Jahren wird in St. Rade Gund darauf geachtet, dass das religiöse Brauchtum erhalten bleibt.

*Hans Pessl*



Foto Ursula Meister

## Grüß Gott in der Pfarre Kumberg!

Kumberg ist mit seinen rund 3.900 Bewohner\*innen eine klassische Zuzugsgemeinde nahe Graz, und so könnte man auch die 1777 entstandene Pfarre Kumberg (mit einem mittelalterlichen Vorläufer und mehreren Jahrhunderten Zusammenschluss mit der Pfarre St. Rade Gund dazwischen) als klassische „Zuzugspfarre“ bezeichnen. Das Pfarrleben wird daher auch jeweils zu rund 50 Prozent von „Kumberger Ureinwohnern“ und „Neukumbergern“ geprägt und gestaltet. Das bedeutet gleichzeitig Tradition und Innovation. Altes katholisch-kirchliches Brauchtum wird weitergelebt, und die Zugezogenen bereichern mit ihren vielfältigen Glaubens- und Kirchenerfahrungen das religiöse Leben. So wird in der Pfarre Kumberg viel möglich, es gibt eine wohltuende Vielfalt. Die Gemeinde Kumberg ist durch den Zuzug von Familien sehr jung, und so wird auch das Pfarrleben stark von jüngeren

Menschen getragen - ohne dabei auf den Erfahrungsschatz älterer Menschen zu vergessen.

Wir freuen uns über zahlreiche Wortgottesdienstleiter\*innen, eine Vielfalt in den Gottesdienstfeiern, viele Ministrant\*innen, die guten Kontakte der Pfarre zu den Schulen und Vereinen der Gemeinde, und über den Papst-Franziskus-Pilgerweg, dessen dritte Station sich bei unserer Pfarrkirche befindet.

Auch die Pfarre Kumberg versteht sich als „Pilgerndes Volk Gottes“. Wir sind als Pfarre in den neuen Seelsorgeraum aufgebrochen, und wie beim Pilgern ist die Zukunft etwas ungewiss. Wir kennen das Ziel. Was uns auf unserem Weg aber alles begegnen wird, ist noch nicht zur Gänze klar. Doch mit dem Blick auf das gemeinsame Ziel können wir zuversichtlich sagen: Die Basis ist gelegt.

*Bernhard Reismann*



Im Zentrum der Gemeinde Kumberg erhebt sich die Pfarrkirche Foto: Marktgemeinde Kumberg

# Kapelle „Maria Himmelfahrt“ von Hönigtal

Auf dem Platz, wo heute die Kapelle steht, befand sich ein Pestkreuz, bei dem abends immer der Rosenkranz gebetet wurde. Seit 1811 wurde in Hönigtal der Schulunterricht erteilt. Da jedoch der weite Weg zu den nächstgelegenen Pfarrkirchen Mariatrost, Eggersdorf, Nestelbach und St. Leonhard regelmäßig kaum zumutbar war, wurde schon früh der Wunsch für die Erbauung einer Kapelle geäußert. Im Jahre 1868 wurde der erste Bauplan für die Kapelle eingereicht, der auch von der Gemeinde genehmigt wurde. Aus unerklärlichen Gründen kam es nicht zum Bau.

In den Jahren 1884/85 wurde die Kapelle nach den Plänen von Zimmermeister Josef Walch aus Höf erbaut. Bereits um 1885 wurde um die Messlizenz - die kirchliche Genehmigung zur Abhaltung eines Gottesdienstes - angesucht. Diese wurde jedoch über 40 Jahre nicht erteilt. Da wurde dem Ansuchen seitens der Lehrerschaft energisch Ausdruck verliehen. Begründet wurde dies mit dem weiten Schulweg der Kinder zur Kirche nach Eggersdorf.

Der damalige Pfarrer Schmidt legte am 14. Juni 1929 das Ansuchen dem Ordinariat vor. Schon am 4. Juli wurde dieses genehmigt, aber nur für Schulmessen und befristet für sieben Jahre. Die Einweihung der Kapelle nahm der Dechant von St. Ruprecht in der festlich geschmückten Kapelle am 23. Juli 1929 vor.

Da gerade in der schrecklichen Zeit des 2. Weltkrieges der Ruf nach Sonntagsgottesdiensten immer lauter wurde, erteilte Fürstbischof Dr. Ferdinand Pawlikowski am 31. Juli 1942 der Kapelle „Maria Himmelfahrt“ in Hönigtal die dauerhafte und allgemeine Messlizenz.

Der erste Seelsorger war Pater Watzinger aus Messendorf; im Jahre 1946 folgte Vinzenz Papadi, der trotz seiner schweren Kriegsverletzungen äußerst

liebepoll und segensreich wirkte. Im selben Jahr wurde diesem Teil der Pfarre Eggersdorf der Status einer „Stationskaplanei“ zuerkannt.

1947 erfolgte der Bau der Sakristei. Am 4. Juli 1948 wurde in einem großen Festakt die erste Glocke eingeweiht, eine zweite am 15. August 1976.

Ein weiterer Meilenstein wurde 1951/52 mit dem Bau eines Pfarrheimes gesetzt.

In diesen Jahren schlug Pfarrer Lenz von Eggersdorf dem Ordinariat vor, Hönigtal zur Pfarre zu erheben; den Platz für einen Friedhof würde die Gemeinde zur Verfügung stellen. Daraus wurde jedoch nichts.

Am 11. März 1978 kam Bischof Weber zur Visitation und spendete fünf Jugendlichen das Firmsakrament. Ebenso nahm er im Jahre 1981 die Einweihung der Kreuzwegstationen

am Kalvarienberg vor.

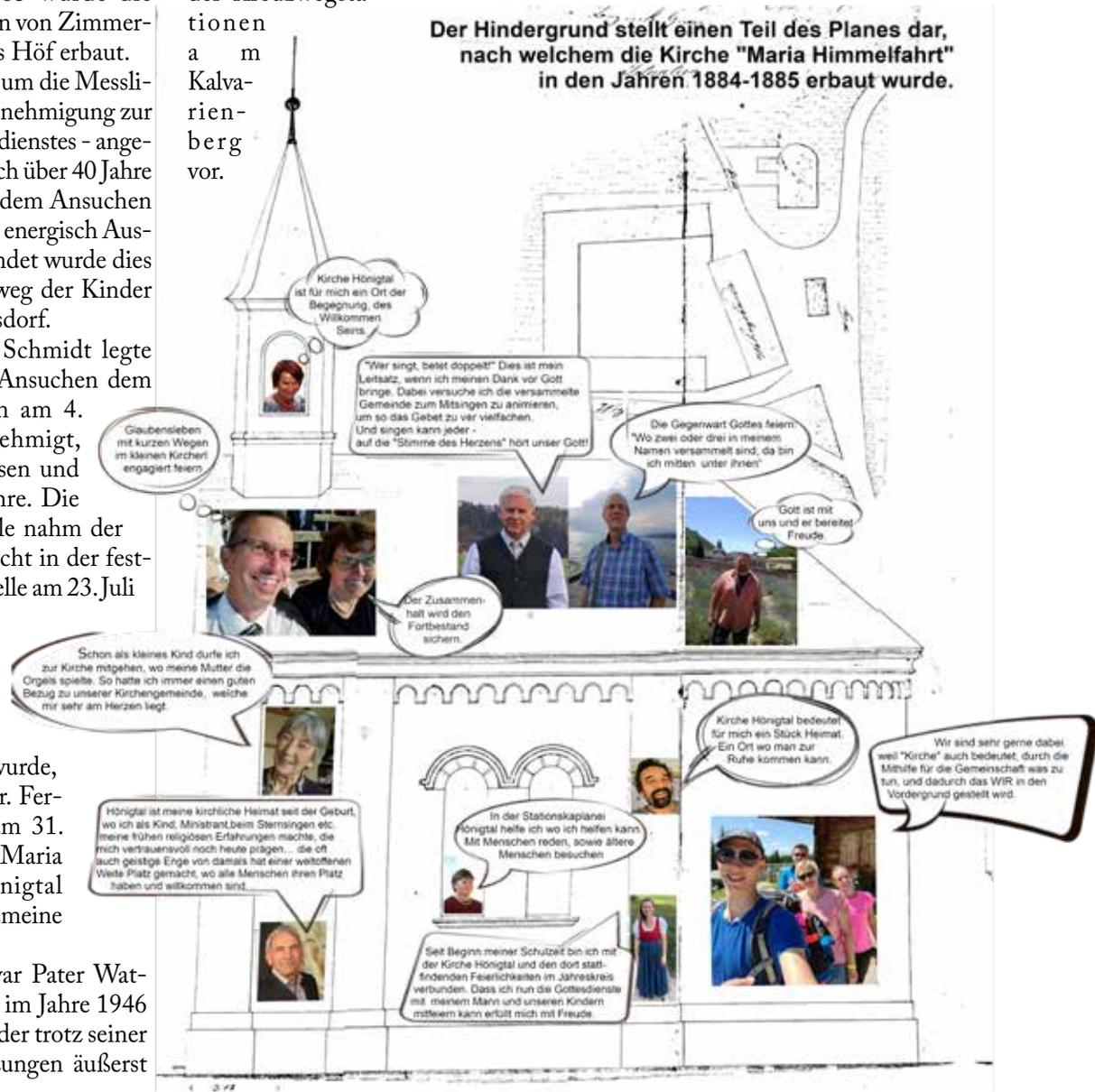
1985 konnte die Bevölkerung von Hönigtal das hundertjährige Bestehen der Kapelle feierlich begehen. Im Jahre 1997 wurde die Kapelle außen, 2001 innen renoviert.

Obwohl es seit 1990 keinen zuständigen Priester mehr gibt, finden trotzdem regelmäßig Sonntagsgottesdienste, fallweise auch Taufen, Hochzeiten und Begräbnisse statt.

Zum Abschluss noch eine kleine Episode: Da nach dem Krieg das Geld knapp war, gab ein älterer Herr immer Knöpfe in den Klingelbeutel. Nach einer gewissen Zeit meinte der Pfarrer bei der Predigt: „Hosenknöpfe haben wir schon genug“.

Der Herrgott gebe seinen Segen, dass die Kirche weiterhin ein Zeichen des lebendigen Glaubens bleibe.

Traude Pock



## Pfarrkirche Eggersdorf

Die Pfarrkirche Eggersdorf ist dem Heiligen Florian und dem Heiligen Bartholomäus geweiht.

Der Pfarrsitz Eggersdorf wurde erstmals 1441 bezogen. Die Kirche als Gebäude bestand aber bereits im 11. Jahrhundert. Aufgrund der Pfarrgröße wurde 1853, nach dem Abtragen der kleinen, mittelalterlichen Kirche mit dem Neubau der Pfarrkirche im historistischen Stil begonnen. Die Kirchweihe fand im Jahr 1863 statt. 1910 erfolgte die Fertigstellung des Kirchenbaus mit dem Einbau der heutigen Orgel, welche nach einer Generalsanierung 2018 von Bischof Wilhelm Krautwaschl geweiht wurde und der Fenster. Seit 2005 erstrahlt die Kirche in der jetzigen Farbgebung. Der Innenraum der Kirche zeichnet sich durch eine betonte Farbigkeit, welche Wärme und Geborgenheit vermitteln soll, aus. So farbenfroh der Kirchenraum ist, so bunt und vielsei-

tig sind auch die vielen engagierten Frauen und Männer, unterschiedlichen Alters, in den verschiedenen pfarrlichen Gruppen. Sie tragen mit all ihren Talenten und ihrer Zeit, zum Gelingen eines aktiven Pfarrlebens bei. Im Miteinander und in ihrer Vielfalt wollen sie Ansprechperson sein, Nächsten- und Gottesliebe zelebrieren, ermutigen und einladen zum gemeinsamen Unterwegssein.

Das Zitat „Wer singt, betet doppelt“ trifft wahrhaftig auf die Eggersdorfer Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohner zu. Singen schafft Gemeinschaft und die ist bei liturgischen Feiern und gesellschaftlichen Anlässen wesentlicher Bestandteil und zu spüren. Ein ganz besonderes An-

liegen gilt der Hilfe für Menschen in Not, der Nachhaltigkeit im Leben, dem Klima- und Umweltschutz.

Die Pfarre möchte auch Anlaufstelle für alle neu zugezogenen Personen und Familien sein und heißt sie Herzlich Willkommen!



## Verbundenheit und Vielfalt – die Pfarre Laßnitzhöhe

Ein Netz hält uns, fängt uns auf, gibt uns Zusammenhalt. Nur mit guter Vernetzung untereinander können wir gut friedlich miteinander leben. Das gilt sowohl für die große Menschheitsfamilie, für die Religionen und Konfessionen, als auch für unseren Seelsorgeaum, die darin aktiven Kirchorte und Pfarren – und ganz besonders die darin lebenden Menschen. In unserer Pfarrkirche in Laßnitzhöhe ist das wunderbar symbolisiert durch ein fantastisches Zusammenspiel zwischen Architektur, Malerei und einzigartigen Glasfenstern, die zwar nebeneinander platziert und doch miteinander verbunden sind.

Verbundenheit ist es auch, was die Pfarre Laßnitzhöhe auszeichnet. Verbunden im Ort mit der Marktgemeinde, dem Bürgermeister, mit der Trachtenkapelle und den verschiedenen anderen Vereinen. Über die Pfarrgrenzen hinaus verbunden mit der Region Hügelland-Schöcklland und dem gleichnamigen Seelsorgeaum, zuletzt immer stärker verbunden mit den Menschen in den

geschwisterlichen Pfarren des früheren Pfarrverbands. Nach innen gut vernetzt sind es die pfarrlichen Gruppen, in denen Menschen Farbe bekennen für die Musik, die liturgischen Dienste, pastorale, gemeinschaftliche und vielfältige andere Anliegen, oder für andere Menschen vom Jungchar- bis zum Hospiz-Alter.

Jede und jeder von uns lebt, denkt, spricht, handelt ein wenig anders, gibt

also dem Leben mit Herz, Hirn und Händen bestimmte Farbnuancierungen und Facetten. Mit unserer Vielfalt stehen wir alle an unserem Ort, in unserem jeweiligen kulturellen Kontext. So lassen wir unser Licht in unseren eigenen Farbtönen leuchten. Vernetzt durch Nächsten- und Gottesliebe, bricht da und dort das göttliche Licht durch, mit dem jede und jeder von uns in die Welt durchleuchtet.



Farbenstarke Mandelaugen laden zum großen Lobgesang einer erlösten Schöpfung ein. Maßwerkfenster in der Pfarrkirche Laßnitzhöhe (Osterider, 1988) Foto 2021 Sepp Kirchengast

## Nestelbach

Die erste Erwähnung einer Kirche fand im 9. Jhd. in Nezelepach im Hengistgau statt, 1446 wurde auf einer schwer zugänglichen Hanglage eine Kirche im gotischen Stil errichtet. Aufgrund von Hangrutschungen wurde die baufällige Kirche abgerissen, es erfolgte ein Neubau der Kirche (1779 bis 1783) im Stil des Spätbarocks an höherer Stelle, wo sie auch heute in ihrer Pracht zu bewundern ist. Schutzpatron ist der Hl. Jakobus.

Der namensgebende Ort N. liegt in Hanglage östlich von Graz, wenn man die Autobahn Richtung Graz fährt, erblickt man die Kirche auf der linken Seite. Die Pfarre Nestelbach selbst zählt rd. 3.600 Katholiken, die Gemeinde Nestelbach selbst rd. 2.900 Einwohner: Dieses Rätsel ist leicht gelöst, gehen doch die Grenzen der Pfarre über jene der politischen Gemeinde hinaus. Die Struktur spiegelt die Vielfalt im Umland von Graz wider – traditionell verankert, einhergehend mit den gesellschaftlichen Veränderungen im 3. Jahrtausend.

Unser Leben in der Pfarre ist sehr aktiv, wenn auch Corona viele Einschränkungen gebracht hat. Gilt es was zu

organisieren, dann kommt richtig Bewegung in unsere Gemeinschaft – der bildliche Vergleich mit einem Ameisenhaufen trifft's genau: Jeder bringt seine Talente und Arbeitskraft ein, um zum Gelingen beizutragen. Ideen werden „geborren“, weiterentwickelt und umgesetzt. Sei es etwa der Erntedankzug mit mehreren Traktoren, oder wundervolle Konzerte (u.a. mit dem „kleinen“ und „großen“ Chor) in unserer Kirche. Weiters (musikalische) Kabarets wie etwa mit dem Ausnahmekünstler Patrick Hahn, die Pfarrheimrenovierung, der Wandertag oder das große Pfarrfest am Jakobi-Sonntag u.v.m. Aber auch im täglichen Leben schaut man auf den anderen und hilft sich gegenseitig weiter, tauscht Informationen oder seine Meinung nach dem sonntäglichen Kirchbesuch aus. Die Kirche ist so lebendiger

Mittelpunkt des Glaubens und Treffpunkt im gesellschaftlichen Leben. Unbedingt anschauen: Youtube – „Nestelbach wird immer besser“

Andreas Fössl



## St. Marein am Pickelbach

Die Pfarre St. Marein ist geprägt von einem aktiven Pfarrleben. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter machen eine Vielzahl von Veranstaltungen und außergewöhnlichen Gottesdienstfeiern möglich. Besonders hervorzuheben sind die Abende des „Sumereiner Advent“, sowie die Feiern auf dem Kirchplatz. Viele kreative Ideen hat der langjährige Pfarrer Maximilian Weigl eingebracht. Seit der Eingliederung in den Pfarrverband mit Nestelbach und Laßnitzhöhe versucht der Pfarrgemeinderat weitgehend eigenständig, das rege Pfarrleben aufrecht zu erhalten. Die große Spendenbereitschaft der Bevölkerung, sowie unzählige ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden haben in den letzten Jahrzehnten eine umfassende Sanierungs- und Bautätigkeit ermöglicht. Nach der derzeit laufenden Restaurierung des Turmkreuzes stellt

die dringend notwendige Sanierung des Kirchendaches das nächste große Bauprojekt dar.

Im Jahr 1224 wurde die Pfarre St. Marein am Pickelbach zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Somit soll auch das Jubiläumsjahr 2024 eine besondere

Gestaltung erfahren. Viele kleine und große Räder, die gut ineinandergreifen, sowie eine aktive Gottesdienstgemeinde lassen uns zuversichtlich in die Zukunft im gemeinsamen Seelsorgeraum schauen.

Manfred Kohlfürst



# Nachhaltiges Leben



Räder für Lesbos - Eggersdorf hat 12 Fahrräder an Flüchtlinge in Lesbos gespendet.

Mit dem Projekt „Räder für Lesbos“ wird die Mobilität und nachhaltige Entwicklung auf Lesbos gefördert. Die Unzuverlässigkeit des öffentlichen Verkehrs und die zurückzulegende Entfernung machen das Fahrrad zu einem wichtigen Transportmittel für Flüchtlinge.

Das Projekt besteht darin, gebrauchte Fahrräder auf die Insel Lesbos zu bringen, sie bei Bedarf in geleiteten Werkstätten zu reparieren und an möglichst viele Menschen zu verteilen. Die Eggersdorfer Fahrräder in gutem Zustand wurden sofort übergeben, andere, die Reparaturen erforderten, wurden mit Hilfe der Flüchtlinge repariert.

Dank der Radspenden war es möglich, 220 Menschen vor Ort zu helfen.



## Mit ökologischer Pflege in den Herbst starten

Und so wird die Artenvielfalt gefördert. Grundsätzlich gilt: Weniger ist mehr. Tust du weniger im Garten, tust du mehr für Natur.

Vom Laubhaufen für Igel, Pflanzenstängel für Wildbienen bis zu natürlichen Futterquellen für Vögel: So können sinnvolle Nützlingsparadiese für den Winter geschaffen werden.

### Laub liegen lassen

Überall, wo es möglich ist, sollte Laub liegen bleiben können. Es schützt den Boden vor Austrocknung und Kälte. Und es ist eine wichtige Nahrungsquelle für Bodenlebewesen und Regenwürmer. Bei der Ver-

rottung entsteht wieder nährstoffreiche Erde, die die Pflanzen wiederum stärken. Markhaltige Stängel von Him- und Brombeere werden in den Folgejahren gerne als Wildbienen-Nistplätze verwendet. Also Stängel bei Möglichkeit einfach liegen lassen.

### Vogelnährgehölze pflanzen

Wussten Sie, dass der heimische Holunder 62 und der Dirndlstrauch 15 Vogelarten ernährt? Jetzt im Herbst ist die ideale Zeit, um Wildsträucher zu pflanzen. Sie können über den Winter bereits gut einwurzeln. Auch sehr beliebt als Vogelfutterquelle sind die Hagebutten



der Wildrosen, Pfaffenhütchen, roter Hartriegel, Faulbaum, Weißdorn. Also alles, was bei uns heimisch ist.

### Abgeblühte Pflanzen stehen lassen

Abgeblühte Fetthennen, Ringelblumen, Sonnenblumen, Wildrose und Co im Herbst bitte nicht entfernen. Die Samen und Früchte sind

wertvolles Winterfutter. Es ist früh genug, wenn man im Frühjahr verwelkte Stängel auf den Komposthaufen gibt.

### Infobox:

Die Arbeitsgruppe „Pro Schöpfung“ initiiert seit 2019 nachhaltige Projekte und Aktionen rund um den Klima- und Umweltschutz. Kontakt: nachhaltiges.eggersdorf@gmx.at

## Änderungen vorbehalten.

2021		Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Fr 17.09.				19:00 Messe	
Sa 18.09.		keine Vorabendmessen im Seelsorgeraum			
So 19.09.		10:00 Uhr Seelsorgeraumfest Hl. Messe in St.Marein mit Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl			
Mo 20.09.					
Di 21.09.					
Mi 22.09.		18:30 Stille Anbetung / 19:00 Messe			
Do 23.09.			19:00 Messe		
Fr 24.09.				19:00 Messe	
Sa 25.09.		08:30 + 11:00 Firmung / 18:30 Rosenkranz / 19:00 Messe		15:00 Firmung / 17:30 Messe entfällt	
So 26.09.		8:00 Rosenkranz / 8:30 WGF	9:30 Rosenkranz / 10:00 Messe mit Ehejubiläum	10:00 WGF	8:30 Erntedankfest mit Hl. Messe
Mo 27.09.					
Di 28.09.					
Mi 29.09.		19:00 Messe			
Do 30.09.			19:00 Messe		
Fr 01.10.				19:00 Messe	
Sa 02.10.		19:00 Messe WGF	19:00 Messe		
So 03.10.		8:00 Rosenkranz / 8:30 Messe	10:00 WGF	10:00 Messe	9:00 WGF
Mo 04.10.					
Di 05.10.					
Mi 06.10.					
Do 07.10.					
Fr 08.10.					
Sa 09.10.		18:30 Rosenkranz / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe entfällt	
So 10.10.	28. SoJK	8:30 Hl.Erntedank Gottesdienst mit anschl. Agape im VS Hof	9:30 Rosenkranz / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	9:00 Hl.Messe
Mo 11.10.					
Di 12.10.					
Mi 13.10.		18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 14.10.			19:00 Hl.Messe		
Fr 15.10.				19:00 Hl.Messe	
Sa 16.10.			19:00 Hl.Messe		
So 17.10.	29. SoJK	8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	10:00 Hl.Messe	9:00 Hl.Messe
Mo 18.10.					
Di 19.10.					
Mi 20.10.		19:00 Hl.Messe			
Do 21.10.			19:00 Hl.Messe		
Fr 22.10.				19:00 Hl.Messe	
Sa 23.10.		18:30 Rosenkranz / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 24.10.	30. SoJK	8:00 Rosenkranz / 8:30 Wort-Gottes-Feier	9:30 Rosenkranz / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	8:30 Hl.Messe
Mo 25.10.					
Di 26.10.					
Mi 27.10.		19:00 Hl.Messe			

## Änderungen vorbehalten.

2021		Eggersdorf	Kumberg	St. Radegund	Hönigstal
Do 28.10.			19:00 Hl.Messe		
Fr 29.10.				19:00 Hl.Messe	
Sa 30.10.		18:30 Rosenkranz	19:00 Hl.Messe		
So 31.10.		8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	10:00 Hl.Messe	9:00 WGF
Mo 01.11.	Allerheiligen	8:30 Hl.Messe + Musikverein, Kameraden / 14:00 Andacht + Gräbersegnung	13:00 Hl.Messe mit Allerheiligenlitanei anschließend Friedhofgang und Gräbersegnung	10:00 Hl.Messe / 14:30 Andacht Friedhof, Gräbersegnung	
Di 02.11.	Allerseelen	19:00 Hl. Messe für die Verstorbenen im Pfarrverband			
Mi 03.11.		19:00 Hl.Messe mit Eucharistischer Anbetung			
Do 04.11.			19:00 Hl.Messe		
Fr 05.11.				19:00 Hl.Messe	
Sa 06.11.		18:30 Rosenkranz / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 07.11.	32. SoJK	8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	9:30 Rosenkranz / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottesfeier	9:00 Hl.Messe
Mo 08.11.					
Di 09.11.					
Mi 10.11.		18:30 Stille Anbetung / 19:00 Hl.Messe			
Do 11.11.			19:00 Hl.Messe		
Fr 12.11.				19:00 Hl.Messe	
Sa 13.11.		18:30 Rosenkranz	19:00 Hl.Messe für die Verstorbenen der letzten 3 Monate und 3 Jahre		
So 14.11.	33. SoJK	8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	10:00 Hl.Messe	9:00 Hl.Messe
Mo 15.11.					
Di 16.11.					
Mi 17.11.		19:00 Hl.Messe			
Do 18.11.			19:00 Hl.Messe		
Fr 19.11.				19:00 Hl. Messe	
Sa 20.11.		18:30 Rosenkranz / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl. Messe	
So 21.11.	34. SoJK	8:00 Rosenkranz / 8:30 Wort-Gottes-Feier	9:30 Rosenkranz / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	8:30 Hl.Messe
Mo 22.11.					
Di 23.11.					
Mi 24.11.		19:00 Hl.Messe			
Do 25.11.			19:00 Hl.Messe		
Fr 26.11.				19:00 Hl.Messe	
Sa 27.11.		19:00 Wort-Gottes-Feier mit Adventkranzsegnung	19:00 Hl.Messe mit Adventkranzsegnung	16:30 Adventkranzweihe in Plenzengreith	
So 28.11.	1. Advent	8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	10:00 Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	09:00 WGF mit Adventkranzsegnung
Mo 29.11.					
Di 30.11.					
Mi 01.12.		6:00 Rorate			
Do 02.12.			6:00 Rorate		
Fr 03.12.				6:00 Rorate	
Sa 04.12.		18:30 Rosenkranz / 19:00 Hl.Messe		17:30 Hl.Messe	
So 05.12.	2. Advent	8:00 Rosenkranz / 8:30 Hl.Messe	9:30 Rosenkranz / 10:00 Hl.Messe	10:00 Wort-Gottes-Feier	8:30 Hl.Messe



## Mini Sommerlager

### 7-G-Regel beim Sommerlager der Pfarre Eggersdorf

Beim diesjährigen Sommerlager in der Veitsch haben wir uns ganz streng an die 7-Lager-G-Regeln gehalten: Wir haben gemeinsam gespielt, gesportelt, gelacht, gesungen, gekocht, gebetet und gemeinsame Abenteuer erlebt! Highlights waren unter anderem das Hallenbad, die Glockenturmführung, die Kinderdisco, unterschiedliche Challenges und die Lagerfeuerabende. Vielen Dank an alle Kinder und Jugendlichen, die dabei waren, und an alle Begleiter/innen und Helfer/innen, dass sie den Kindern eine unvergessliche Lagerwoche ermöglicht haben. Außerdem möchten wir uns bei der Gemeinde und der Pfarre für die finanzielle Unterstützung bedanken.

### Mehr als Minis

Ministranten/innen übernehmen nicht nur den Altardienst bei Gottesdiensten sondern treffen sich auch für Gruppenstunden und ver-

schiedene andere Aktionen. Dazu sind alle Kinder der Pfarre Eggersdorf zwischen 8 und 14 Jahren herzlich eingeladen, egal ob sie ministrieren oder nicht. Du möchtest dir eine Gruppenstunde einmal anschauen? Dann melde dich bei deiner Religionslehrerin oder in der Pfarre. Aktuelle Infos zu unseren Treffen und Veranstaltungen findest du auf der Pfarrhomepage. Wir freuen uns, wenn du dabei bist!

### Wir sind gewachsen

Ganz besonders freuen wir uns über den Zuwachs von sechs neuen Ministrantinnen. Die Mädchen haben sich dazu entschlossen, direkt nach ihrer Erstkommunion den Ministrantendienst zu übernehmen und sind bereits im Sommer eingestiegen. Vorgestellt werden sie beim feierlichen Aufnahmegottesdienst im Oktober. Davor gibt es wieder die Chance, den Altardienst kennenzulernen. Die Einschulung dafür beginnt im September. Wenn du auch dabei sein möchtest, melde dich gern bei uns!

Fotos: Maria Reicht



## Pfarrerausflug Eggersdorf

Von 9. bis 11. August fand der diesjährige Pfarrerausflug nach Linz statt. Wir bedanken uns für die Auswahl der beeindruckenden Sehenswürdigkeiten bei Herrn Pfarrer Mario Offenbacher. Ebenfalls gilt ein besonderer Dank Herrn Pfarrer Dietmar Neubauer für die Gastfreundschaft und umfangreiche Führung in seiner Pfarre Herz Jesu in Linz.

Annemarie Oberer

Fotos: Annemarie Oberer



## Gesegnete Kräutersträußchen

Die Sehnsucht nach Altem und Tradition hat auch der Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt wieder Auftrieb verschaffen. Ein gesegnetes Büschel soll die Familie vor Unheil bewahren. Sie können aber auch nach dem Trocknen zum Räuchern für die Raunächte im Dezember und Jänner verwendet werden. Oder man hängt sie dort auf, wo sie Segen bringen sollen – in den Stallungen oder im Wohnraum.

Acht Frauen der kfb haben die mitgebrachten duftenden Kräuter und Blumen zu etwa 150 Sträußchen gebunden. Am Hochfest der Aufnahme von Maria in den Himmel wurden die gesegneten Büschel nach dem Gottesdienst von den Messbesuchern gerne angenommen.

Die Spendensumme von € 480,-- verbleibt in der Pfarre. Dafür ALLEN ein herzliches „Vergelts Gott“!

Anselma Perchtold



## Dank an fleißige Hände

Das Pfarrteam lud alle Frauen, die für Kirchenschmuck und Kirchenputz verantwortlich sind, zu einer Abendjause ein. Unser Pfarrer und unsere Pastoralreferentin richteten herzliche Dankesworte an die Anwesenden. Monatlich sind Frauen eines Ortsteils unserer Pfarre für einen

dieser Dienste eingeteilt, damit unser Gotteshaus sauber und freundlich für die Besucher bereit ist. Nach diesem Dienst kommt man ruhig und entspannt aus der Kirche, weil es eine Freude bereitet für die Glaubensgemeinschaft etwas getan zu haben.

*Anselma Perchtold*



## „Kontaktanzeige“

Ein putzfreudiger Besen hängt an der Wand und sucht nach einer fleißigen Hand.

Es gibt ja bereits einige reinigende Wesen, doch einsam ist noch immer der gleiche Besen.

Die Kirche wird sauber und rein vorgefunden, dabei treffen sich immer die gleichen Runden.

Verstärkung ist jetzt dringend vonnöten, weil sonst gehen die letzten Kräfte flöten.

So fühle sich jemand eingeladen, den Besen zu schwingen, Er/Sie kann dabei ruhig Kirchenlieder singen, oder beten, reden und lachen, aber bitte helft uns in der Kirche Ordnung zu machen.

*Christa Berger*



Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte an Frau Anselma Perchtold. Sie ist unter der Nummer 0664/5568339 erreichbar.

Unsere Kirche wird zur Zeit von verschiedenen Putzteams regelmäßig gereinigt. Wenn sich 2-3 Personen zusammenschließen und 4x im Jahr die Kirche reinigen (à ca. 1,5 Stunden), dann wäre das eine große Bereicherung und Entlastung. Reinigungsmaterial ist ausreichend vorhanden.

## LernTreff Eggersdorf vor Ort und Digital ist wieder da!



Die Pfarre Eggersdorf stellt schon mehrere Jahre hindurch kostenlos Räumlichkeiten im Kirchenhaus, über der Bibliothek für das LernTreff zur Verfügung. Den SchülerInnen der umliegenden Schulen steht ein kostenloses Gruppenangebot für punktuelle Lernunterstützung zur Verfügung. Heuer ist auch die neue digitale Plattform „LernTreff digital“ dazugekommen. Das Projekt wird von den Flexiblen Hilfen ArGe Graz-Umgebung gestaltet und richtet sich an SchülerInnen, die Unterstützung in schu-

lischen Angelegenheiten wie etwa bei der Erledigung von Hausübungen, Vorbereitung auf Schularbeiten oder Einholen von Lerntipps bekommen möchten. Jeden Mittwoch (außer an Feiertagen, schulfreien Tagen bzw. während der Ferien) bieten zwei Mitarbeiterinnen der Flexiblen Hilfen vor Ort in der Zeit von 12:30 Uhr bis 16:00 Uhr oder an mehreren Tagen digital über Zoom (siehe genauere Infos: [www.flexiblehilfen-gu.at](http://www.flexiblehilfen-gu.at); LernTreff digital) ihre Unterstützung an und versuchen den Kindern neben Vokabeln, Formeln und Grammatik auch eine motivierende Lern- und Arbeitshaltung zu vermitteln. Die Kinder können selbstständig, in Kleingruppen oder auch bei Bedarf durch Hilfestellung

der Flexiblen Hilfen ihre Aufgaben erledigen und können sich von diesen auch Lerntipps oder Lernstrategien einholen. Eltern können sich ebenso in Bezug auf Schul- und Lernthemen beraten lassen und Informationen einholen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Pfarre Eggersdorf, der VS Eggersdorf, der MS Eggersdorf und den Eltern unserer SchülerInnen kann

die ArGe Graz-Umgebung den LernTreff im Herbst 2021 wieder anbieten. Wir starten ab 29.9.2021 vor Ort und auch digital, und freuen uns schon jetzt auf „alte“ und neue Gesichter.

*Das LernTreff Team  
Eggersdorf*

Ansprechpersonen:  
Hanna Wüster  
0699/16030024 und Petra  
Fahrner 0676/88144802





## Erfolgreicher Pfarrflohmarkt

Am 4. Juli fand nach dem Sonntagsgottesdienst ein gut besuchter Pfarrflohmarkt statt, auf dem es Verschiedenes aus dem ehemaligen Haushalt Pfarrer Otto Pendls zu erwerben gab. Dies vor dem Hintergrund, dass in die neue Nutzung des Kumberger Pfarrhofes inzwischen Bewegung gekommen ist und eine gute Lösung in Aussicht steht. Sobald diese unter Dach und Fach ist, werden wir Sie natürlich ausführlich darüber informieren.

Der Flohmarkt, dessen Vorbereitung durch eine Gruppe von Pfarrteammitgliedern erfolgte, erbrachte ein Ergebnis von mehr als 2.000 Euro. Diese Summe stellt die Grundlage des „Pfarrer Otto Pendl-Fonds“ dar. Dieser Fonds dient dazu, im Rahmen der anstehenden Kirchenrenovierung ein bleibendes Erinnerungszeichen an Pfarrer Pendl zu schaffen. Übrigens sind noch zahlreiche Kleingegenstände und Bücher sowie die Kücheneinrichtung des Pfarrhofes

zu erwerben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Erwin Dexer. - Und: Flohmarktfortsetzung folgt ganz sicher.

*Bernhard Reismann*



*Zahlreiche Objekte gab es beim Pfarrflohmarkt zu erwerben* Foto: Erwin Dexer



*Die Kücheneinrichtung samt Sitzzecke ist noch zu haben* Foto: Erwin Dexer

## Wallfahrt nach Maria Loreto in Gutenberg

Am ersten Sonntag im Juli findet der traditionelle Loreto-Sonntag statt. Da ziehen Wallfahrer von Kumberg, St. Radegund, Weiz und Kogl aus ihren Heimatorten zu diesem kleinen, aber feinen Juwel der Marienverehrung. Die Kapelle wurde im Jahre 1691 unter Sigmund Stubenberg als Wehrkirche gebaut und ist heute eine Messkapelle der Pfarrkirche Gutenberg.

So macht sich eine kleine Gruppe um 6:00 Uhr früh auch von unserer Pfarrkirche aus auf den Weg. Der Weg führt über die Bergstraße, Wiesen- und Waldwege und von Gstauda über die Gollerstraße in Richtung Rossegg. Über den leichten Anstieg geht es zur Volksschule, dort, nach einer kurzen Verschnaufpause, sind es noch etwa 10 Minuten bis zur Loretokapelle, wo wir die Wallfahrergruppe aus St. Radegund treffen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Herrn Pfarrer gehen wir gemeinsam zur

Kapelle hinauf, wo vor der Messe die Initien gefeiert werden. Das ist ein Umzug vor den 4 Seitenkapellen, bei denen um Segen für alle Lebewesen, Wald und Feld gebetet wird.

Anschließend wird die Festmesse gefeiert und dann geht's zum gemütlichen Beisammensein beim Lore-

towirt. Hier trifft man auch alte Freunde, die sich unter Umständen nur an diesem Tag sehen. Das macht diesen Sonntag vielleicht auch deshalb zu einem besonderen. Das Wallfahren bekommt in einer Zeit der Isolation durch die Corona-Pandemie, wie wir sie in den letzten ein- einhalb Jahren erlebt haben,

wieder einen ganz neuen Stellenwert. Die Möglichkeit, sich in der freien Natur zu bewegen, ein Ziel zu verfolgen und gemeinsam mit Gleichgesinnten an diesem Ziel anzukommen, gibt den Menschen Hoffnung für eine gute Zukunft.

*Anton Sauseng*



*Die Gutenberger Loretokirche war Ziel der Wallfahrt am ersten Julisonntag* Foto: Anton Kurt



# Kräutersegnung am 15. August

Wunderbar: Wir hatten wieder viele „Helfer“ und Kräuter für das Binden unserer Kräutersträußchen. Schon seit dem 10. Jahrhundert gibt es zu Maria Himmelfahrt Kräutersegnungen zu Ehren unserer Mutter Maria. Der Priester und reformatorische Theologe Sebastian Franck schrieb 1534 in seinem „Weltbuch“ kritisch: mit

diesen kreuten gschicht seer vil zauberey. Das Brauchtum geht aber viel weiter zurück auf die Überlieferung, dass aus dem leeren Grab Mariens bei seiner Öffnung ein Wohlgeruch von Rosen und Kräutern entstieg sei. Kräuter stehen für ein ganzheitliches Heilwerden, so wie es der Gottesmutter bei der Aufnahme in den Himmel

zuteilwurde. Das ist auch theologisch stimmig. Und

so hoffen wir, dass mit der Segnung der Kräuter auch in unseren Häusern ein „gute Zauber“ Einzug hält.

Waltraud Wieser



Viele fleißige Frauen halfen beim Sammeln der Kräuter und Binden der Sträuße zusammen  
Foto: Waltraud Wieser

# Ministrantenlager 2021 in Kumberg

Nach der vorjährigen Coronapause gab es heuer endlich wieder ein lustiges Ministrantenlager für die Kumberger und St. Radegunder Minis. Auch die Betreuer freuten sich, nun wieder etwas gemeinsam und im neuen Team zu planen. Los ging es am Samstag, dem 14. August, um 10 Uhr in der Volksschule Gschwendt. Alle Minis kamen schwer bepackt und mit guter Laune zur Schule und bezogen erstmal den Turnsaal. Gemeinsam wurde am Vormittag gespielt und gebastelt. Am Nachmittag starteten wir unseren ersten Ausflug nach Graz. Wir besuchten „Escape Quest“. Ein aufregendes Abenteuer ging los.

Wir bildeten zwei Gruppen, und es ging in die Themenräume „Titanic“ und „Moo-nar“. Dort wurde gerätselt, gespielt, nachgedacht und viel gelacht. Beide Gruppen schafften es innerhalb von 60 Minuten, sich aus den Rätselräumen zu befreien. Das Spiel war gewonnen, der Wettlauf gegen die Zeit geschafft. Glücklicherweise und müde fuhren wir zurück in die Schule.

Am Abend gab es ein gemütliches Lagerfeuer mit Steckerlbrot. Anschließend powernten wir uns im actionreichen Spiel „Capture the Flag“ aus. Müde nach diesem langen und anstrengenden Tag ging es danach für die Minis ins Bett.

Nach dem Mittagessen am Sonntag fuhren wir gestärkt ins Fluss- und Familienerlebnisbad St. Ruprecht, wo wir den restlichen Tag bei schönstem Wetter genossen. Aber auch dieses Minilager ging nach zwei wunderschönen Tagen zu Ende. Uns allen hat es großen Spaß gemacht, und wir freuen uns

schon auf das nächste Minilager mit unseren neuen Ministranten. Wenn nun auch du Lust bekommen hast, Teil der Ministrantengruppe Kumberg zu werden, dann melde dich jederzeit bei Magdalena Lammer (0664 / 48 92 203) oder Erwin Dexer (0664 / 51 53 875).

Vanessa Aigner

## "Bibel aktuell?!"

Ökumenischer Bibelgesprächsabend

- Gemeinsames Singen
- Gemeinsam Texte aus der Bibel lesen
- Die Botschaften verstehen
- Persönliche Erfahrungen austauschen
- "Stärkung" erfahren
- Im Glauben "wachsen" – Jesus im Alltag erleben
- Abschluss mit Agape



Herbstprogramm 2021

### Treffpunkt im Pastoralraum Kumberg um 19:00 Uhr

- 14.09.2021: "Quo Vadis? Wohin gehst du?" Johannes 6,60+66-69, eine Lebensentscheidung treffen!
- 12.10.2021: "Das Leben der ersten Christen" Apg. 2,42-47, was können wir heute daraus lernen?
- 09.11.2021: "König David ein Mann nach dem Herzen Gottes" 1. Samuel 16,7, eine Biografie und ihre Auswirkungen.
- 14.12.2021: "Jesus – der Sohn Davids" Lukas 2,1-14 bzw. 2 Samuel 7-12, 14+16, unser ewiger König!

Auf gesegnete Abende freuen sich  
Franz & Tanja Maierhofer!



Zum Baden ging es nach St. Ruprecht an der Raab (links)  
Am Minilager herrschte absolut gute Stimmung Fotos: Magdalena Lammer



## Wallfahrt der Firmlinge

Gemeinsame Wallfahrt der Firmlinge aus Kumberg und St. Radegund nach Eggersdorf

Am 3. Juli trafen sich die Firmlinge aus St. Radegund (eine sehr kleine Gruppe) und die Firmlinge aus Kumberg (eine größere Gruppe) um 7:30 Uhr vor der Kirche in Kumberg um sich auf den Weg nach Eggersdorf zu machen. Anfangs war den Jugendlichen die Skepsis vor der bevorstehenden Herausforderung, 3 STUNDEN GEHEN, noch ins Gesicht geschrieben, doch schon nach wenigen Metern fingen alle an, miteinander zu reden. Und das ging die ganzen drei Stunden so weiter. Erwin Url sorgte für Erfrischung

für Körper und Geist, durch Wasser- bzw. Saftflaschen und durch sehr schöne Texte.

### Gedanken einiger Firmlinge aus St. Radegund:

Die Wallfahrt war sehr schön und wir haben eine tolle Zeit miteinander verbracht und konnten viel miteinander plaudern.

*Laurenz*

Die Wallfahrt war ein sehr schönes und nettes Erlebnis und es war auch sehr interessant die Kumber-

ger Firmgruppe kennenzulernen.

*Magdalena*  
Mir hat besonders gut gefallen, dass wir gemeinsam mit den Kumberger Firmlingen etwas unternommen haben!

*Lena*

Es war anstrengend, aber auch sehr lustig.

*Philippa*

Ein großes Dankeschön gebührt Erwin Url, der diese Wallfahrt für die Jugendlichen zu einem besonders schönen Erlebnis in dieser Firmvorbereitung gemacht hat.

*Sanna Rock-Hetzendorf*



## Sommerkirche in St. Radegund

„Geht hinaus und verkündet das Wort Gottes.“ Unter diesem Motto wurden in den letzten Monaten Gottesdienste an ganz besonderen Kirchorten gefeiert.

Ausgehend von der Idee, nach den langen Einschränkungen wieder normal feiern zu dürfen und wohl auch aus einer Haltung der Dankbarkeit, fanden in den letzten Wochen Gottesdienste in Breitenfeld, Rinnegg und Kickenheim statt.

Es geht darum, diese besonderen Orte - Kapellen und Hofkreuze - neu zu entdecken und dabei auch jenen unsere Wertschätzung zu zeigen, die diese Zeichen unseres Glaubens betreuen und pflegen.

Getragen wurden diese Feiern in erster Linie von

den jeweiligen Dorfgemeinschaften.

Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass es in unserer Pfarre sehr gut funktionierende Dorfgemeinschaften gibt und es ist sehr beeindruckend, wie viele Menschen an diesen Feiern teilgenommen haben.

Ein herzliches Vergelt's Gott also allen, die teilgenommen haben und vor allem jenen, die vor Ort für das Gelingen beigetragen haben.

Auch im nächsten Jahr ist die Sommerkirche in der Pfarre St. Radegund wieder angedacht.

*Heinz Kogler*



Sommerkirche beim Scheicklkreuz Foto S. Poschner



Sommerkirche in Kickenheim Foto S. Poschner



Sommerkirche in Breitenfeld Foto S. Poschner



## Lichterprozession

Auch heuer gab es anlässlich des Kalvarienbergwochenendes die traditionelle Lichterprozession mit anschließender

Hl. Messe am Samstag, 24. Juli und am Sonntag, 25. Juli, eine Festmesse vor der Hl. Stiege mit musikalischer

Gestaltung durch eine Abordnung unseres Musikvereins. Anschließend daran gab es ein Kurkonzert und kulinarische Köstlichkeiten von den Radegunder Bäuerinnen, serviert von der Katholischen Jugend.

Sanna Rock-Hetzendorf/  
Margret Roschanzamir



Festgottesdienst am Kalvarienberg Foto: M. Roschanzamir

## Vorschau

### Wallfahrt nach Schüsserlbrunn

Wie alle Jahre wird es auch heuer wieder eine Wallfahrt nach Schüsserlbrunn geben, Treffpunkt am 9. Oktober um 9 Uhr auf der Teichalm. Um ca. 11:30 wird Pfarrer Mario Offenbacher die Hl. Messe in Schüsserlbrunn feiern. Keine Anmeldung erforderlich.

## Kräutersträußerl

Am 14. August trafen sich 7 engagierte Frauen und ein tüchtiges Enkelkind zum traditionellen Kräuterbinden im Pfarrhof. Dies war die letzte Aktivität im schon ausgeräumten Pfarrhof, der ja umgebaut wird und bald von der Kindergruppe Piepmatz genutzt werden

wird. Die Kräutersträußerl erfüllten den großen Raum mit ihrem Duft und lockten auch am nächsten Tag noch einige Bienen an. Die Segnung der Kräutersträußerl fand im Rahmen der Sommerkirche beim Kreuz der Familie Jöchlinger in Kickenheim statt. Die

Mitfeiernden konnten die Sträußerl am Ende der Messe mitnehmen, durch viele Spenden kam eine große Summe für die Pfarre zusammen. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum guten Gelingen dieses Festgottesdienstes beigetragen haben. S. Rock-Hetzendorf

*Wir sammeln Kräuter  
und trocknen sie.*

*Wir sammeln Gedanken  
und trocknen sie.*

*Wir sammeln Worte  
und trocknen sie.*

*Wir sammeln Träume  
und trocknen sie.*

*Wir dürfen nur nicht vergessen,  
wo wir sie zum Trocknen  
hingelagt haben,*

*damit wir sie wiederfinden,  
wenn wir sie brauchen.*

(unbekannt)



Sophie und die fleißigen Damen beim Kräuterbüschlbinden Foto: M. Roschanzamir



## Abschied

In tiefer Betroffenheit mussten wir am 28. Juli Abschied nehmen von einer lieben Frau, die jahrzehntelang das Leben der Hönigtaler Dorfgemeinschaft mitgetragen und geprägt hat.

Gertraude Berghold - unsere Gerti - wurde im Alter von 74 Jahren in die Herrlichkeit Gottes heimgeholt.

„Mit dem Tod eines lieben Menschen verliert man vieles, nie aber die gemeinsam verbrachte Zeit.“

Den schmerzlichsten Verlust erleidet wohl ihre Familie, ihr Ehemann Luis, die drei Kinder und der Enkelsohn, ihre Schwestern und andere nahe Verwandte. Sie war das Herz, das liebende Zentrum der Familie. Verständnissvoll, aufopfernd und verbindend führte sie alle Mitglieder ihrer Familie regelmäßig zusammen. Als leidenschaftliche Köchin waren diese Treffen auch immer ein kulinarischer Genuss. Sie war ein geselliger Mensch, dem Freundschaften wichtig waren, die sie auch konsequent pflegte.

Als gelernte Kauffrau war sie viele Jahre im Lebensmittelhandel tätig. Ab 1986 führte sie das kleine Kaufhaus in Hönigtal und wurde so zur kommunikativen Drehscheibe des Ortes. Das Kaufhaus war Ort der persönlichen Begegnungen, sie kannte die Befindlichkeiten der Dorfbewohner und fand Wege der Versorgung auch für jene, denen der Weg ins Geschäft nicht mehr möglich war. Erste gesundheitliche Pro-



bleme setzten ihrer beruflichen Tätigkeit im Jahr 2000 jedoch ein Ende. Doch von „Ruhestand“ wollte sie deshalb noch lange nichts wissen. Gerti war ein Mensch mit vielseitigen Begabungen und Interessen.

Ihr großes Geschick war die Floristik. Wie von Zauberhand gestaltete sie wunderschöne Blumenarrangements und sorgte viele Jahre hindurch in und vor der Hönigtaler Kirche für passenden Blumenschmuck. Jedes kirchliche Fest trug ihre florale Handschrift.

Natürlich war Gerti auch immer kreativer Teil der Frauenrunde beim Adventkranzbinden, Gestalten der Erntekrone u.v.a.m.

Als regelmäßige Gottesdienstbesucherin fehlte sie nie beim anschließenden gemütlichen Zusammensitzen im Gasthaus Großsiedl.

Die liebe Verstorbene hinterlässt eine große Lücke in unserer Gemeinschaft. Wir verneigen uns vor ihr und sagen ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

*Irene Pokorny-Aldrian*

## Erntedank 2021

Dankbarkeit und Glück oder das Glück der Dankbarkeit

Auch 2021 sagen wir wieder DANKE. Danke für die reiche Ernte, danke, dass wir gut durch diese turbulente Zeit gekommen sind bzw. kommen. Danke für all die Solidarität, mit der wir als Gesellschaft zusammenstehen. Wir wollen auch dankbar sein für die Erkenntnis nicht alle Dinge so dringend zu brauchen, wie wir das früher angenommen haben.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten gibt es aber auch viele Steirerinnen und Steirer, die es besonders schwer haben. Ihnen helfen wir in der ganzen Steiermark – beispielsweise mit unseren Beratungsstellen zur Existenzsicherung, oder mit den Angeboten unserer Notschlafstellen, die denen Obdach geben, die sonst ohne ein Zuhause auf der Straße stehen würden.

Mit der Erntedanksammlung sorgen wir gemeinsam für jene, deren Ernte nicht so gut ausgefallen ist, auf dass auch sie Dankbarkeit und damit ein Stück Glück finden mögen.

Denn „nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind“

(Francis Bacon)

Wir laden Sie herzlich zum Erntedanksonntag ein.



## Impressum:

**Medieninhaber:** Römisch-katholisches Pfarramt Eggersdorf, Kirchplatz 1, 8063 Eggersdorf DVR 0029874

**Redaktionsadresse:** wie oben  
Das Pfarrblatt ist ein Kommunikationsorgan der röm. kath. Pfarrgemeinden der Pfarren Eggersdorf – Kumberg – St. Radegund.

**Redaktionsteam:**  
Eggersdorf – Anita Harb, Martha Weisböck, Anselma Perchtold

**Kumberg** – Gerhard Eisenberger, Dagmar Eklaude, Bernhard Reismann  
**St. Radegund** – Helga Hoschka, Sanna Rock-Hetzendorf, Margret Roschanzamir  
**Hönigtal** – Maria Laback, Manfred Pock, Irene Pokorny-Aldrian, Florian Rohrer

**Für den Inhalt verantwortlich:**  
Pfarrer Mario Offenbacher, Anita Harb  
**Layout & Satz:**  
Gregor Moretti-Wimmer

## Aus den Pfarren

**Eggersdorf & Hönigtal**

## Taufen

Justin Dominik Fischl, Chiara Maria Leitner, Rosalie Fiedler, Thomas Schinnerl, Anna Horwath, Jonathan Nistelberger, Oliver Riebenbauer, Hannah Franziska Wuchse, Lisa Leitner, Lio Leonardo Kohlfürst

## Verstorbene

Irmgard Wildt (59), Dr. Karl Planckensteiner (83), Rupert Häußl-Neuhold (60), Karl Gläsel (85), Josefa Kummer (102), Rosine Auer (98), Theresia Adam (72), Adolf Gamperl (83)

**Kumberg**

## Taufen

Felix Reitbauer, Leon Alexander Norbert Hölzl, Laura Zahornik, Maja Gottmann, Leon Grabner, David Grubbauer, Matthias Kainz, Katharina Schaffler

## Verstorbene

Anna Bauer (89), Ingeborg Grubbauer (71),)

**St. Radegund**

## Taufen

Magdalena Grill, Matthias Grill

## Trauungen

Hermann Wolfgang Zimmermann und Andrea Hierzer, Daniela Grosinger und Stefan Hofer

## Verstorbene

Johann Karrer (81), Ernestine Leitner (82), Rupert Ostermann (77), Maria Schalk (93), Viktoria Troger (84), Rupert Sauseng (90), Kurt Gisser (79)

## Tauftermine

Oktober-Dezember 2021

Eggersdorf	Sa.	09.10	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa.	16.10	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa.	23.10	10:30 Uhr
Kumberg	Sa.	06.11	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa.	13.11	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa.	20.11	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa.	27.11	10:30 Uhr
Kumberg	Sa.	04.12	10:30 Uhr
Eggersdorf	Sa.	11.12	10:30 Uhr
St. Radegund	Sa.	18.12	10:30 Uhr

## Anmeldung:

Bis drei Wochen vor dem Tauftermin in der Wohnpfarre.

Bitte bringen Sie folgende Unterlagen mit:

- Taufkind: Geburtsurkunde, Meldezettel
- Eltern: Geburtsurkunden, Meldezettel, Heiratsurkunde
- Pate: Name, Adresse, Geburtsdatum, Beruf



Gott wird dich begleiten!

*Du gehst nun deinen Lebensweg,  
und niemand weiß, wohin  
dein Weg dich führt.  
Doch sicher ist, Gott wird bei dir sein.  
Unter seinem Segen wirst du gehen,  
so bist du nie allein.  
Gott wird stets vor dir sein,  
um dir den Weg zu zeigen.  
So wirst du nicht in die Irre gehen.  
Gott wird an deiner Seite sein,  
um dich zu stützen.  
So wirst du nicht fallen.  
Gott wird hinter dir sein,  
um dich zu schützen,  
so wirst du gegen das Böse stark sein.  
Gott wird unter dir sein,  
um dich zu tragen,  
so wirst du dein Ziel erreichen,  
selbst wenn die Kraft versiegt.  
Gott wird stets über dir sein,  
um dich zu segnen  
mit allem Guten und für alles Gute.  
Täglich wirst du seine Nähe spüren.  
Als Kind Gottes wirst du  
deine Wege gehen.  
So bist du nie allein.*

Frank Maibaum

# Seitenblicke



Die Erstkommunion fand in Kumberg bei herrlichem Wetter im Pfarr-Innenhof statt Foto: Familie Gerhard Eisner



Die Erstkommunion – ein ganz besonderer Moment, auch in Kumberg Foto: Familie Gerhard Eisner



Die musikalische Begleitung bei der Sommerkirche Foto S. Poschner



Mini-Sommerlager-Eggersdorf Foto: Maria Reicht



Kreuz Familie Jöchlinger Foto: S. Poschner



Viele fleißige Hände halfen beim Binden der Kräutersträußchen in Kumberg zusammen Foto: Waltraud Wieser

Auch Ministrant\*innen sind hungrig. In Gschwendt am Minilager wurde für sie gekocht Foto: Magdalena Lammer



Radegunder 3Gesang Foto: H. Kogler



Unsere 2 Kirchtürme in St. Radegund Foto Ursula Meister